

# Die heilende Kraft des Lachens

Am 4. Februar ist Weltkrebstag / Klinikclowns im Einsatz

„Darf ich vorstellen, das ist Sieglinde. Meine Liebste. Sieglinde ist ganz speziell. Die Geige hat nämlich Zauberkräfte.“ Klinikclownin Ida von Morgenpups ist in ihrem Element. Sieglinde – das klingt lustig. Die kleine Emy greift zögerlich zum Geigenbogen, gibt ihn nur wenige Sekunden später wieder an seine musizierende Besitzerin zurück. Dann nimmt die Zweijährige ihr buntes Gegenüber skeptisch unter die Lupe. Nach einigen Minuten Versteckspiel ist die Skepsis verfliegen. Wenn Ida, Kiki, Feelieze und Lalilo donnerstags mit ihren knallroten Nasen durch die onkologische Station der Universitäts-Kinder- und Jugendklinik ziehen, scheint der Klinikalltag für kurze Zeit vergessen. Nur vereinzelt erinnern Schwestern, die den kleinen Patienten Medika-

mente verabreichen oder die Temperatur messen, an den eigentlichen Grund des Aufenthalts. Viele der Kinder sind schwer krank, einige haben Krebs. Emy ist nicht betroffen. Ihre Diagnose: „nur“ eine schwere Bronchitis.

Einige der kleinen Krebspatienten auf Station kennen das gut gelaunte, Trost spendende und aufmunternde Vierergespann bereits. Eltern-, Schwestern- und Ärzteteam sind von der Arbeit überzeugt. Auf Station ist immer donnerstags Clownstag – der Tag, an dem gesungen, geblödet, getanzt und – ganz wichtig – gelacht wird.

Am heutigen Mittwoch ist Weltkrebstag. Über 160.000 Jungen und Mädchen erkranken jährlich neu an Krebs, in Deutschland sind es rund 1.800. „Krebserkrankungen bei Kindern sind heutzutage

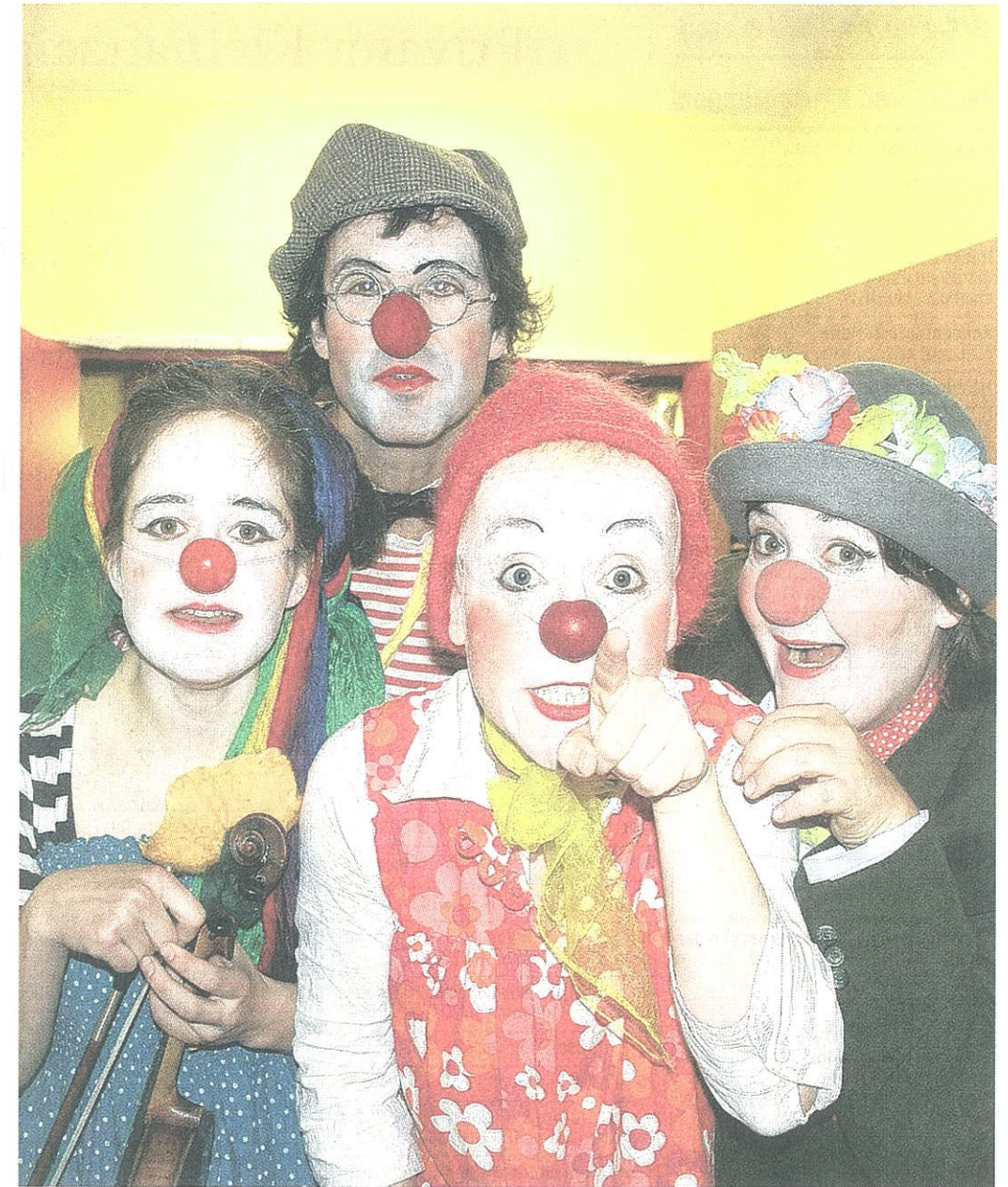
glücklicherweise bei gut drei Viertel heilbar“, informiert Dr. Carl Friedrich Classen, Oberarzt auf der Kinderonkologie. Er war es auch, der sich bei seinem Dienstantritt an der Rostocker Klinik vor zweieinhalb Jahren auf die Suche nach einem geeigneten Clownsteam begab. Bei Tanja Gleim alias Feelieze wurde er fündig. Sie ist ausgebildete mimische Schauspieler, Theater- und Zirkuspädagogin und gründete 2007 den Verein „Rostocker RotzNasen – Klinikclowns im Einsatz“. Immer donnerstags zieht das quatschvergnügte Quartett durch die Zimmer der einzelnen Stationen.

Emy hat sich inzwischen mit Sieglinde angefreundet. Als der Geigenbogen in ihrer Hand plötzlich einen unerwartet sanften Ton auf dem eleganten Instrument erzeugt, ist

dem zarten Gesicht ein erstes Lächeln zu entnehmen

Apropos Lachen. Lachen ist gesund. Das weiß jedes Kind. Lachen kann aber auch heilen helfen. Wenn Kinder schwer erkrankt sind, monatelange Klinikaufenthalte und Therapien anstehen, macht sich meist Traurigkeit breit. „Die Aktivität der Clowns ist deshalb sehr wichtig“, betont Classen.

Therapeutischer Humor sei ein grundsätzlich wichtiger Aspekt, wenn es um die Aktivierung der Selbstheilungskräfte geht. Ein Geheimrezept? Nun, vielleicht die richtige Mischung aus Humor und Sensibilität. „Letzteres ist eine ganz wichtige Voraussetzung für unsere Arbeit“, unterstreicht Tanja Gleim, denn bevor Kiki, Ida, Feelieze und Lalilo ihren wöchentlichen Rundgang starten, informieren sie sich beim Schwesternteam über den aktuellen physischen und psychischen Zustand der jungen Patienten. Mit äußerst sensiblen Antennen tasten sie sich Schritt für Schritt an das kleine Publikum heran. Woche für Woche aufs Neue. Jedes Kind bekommt sein eigenes improvisiertes Programm. Dabei steht natürlich der Spaß im Vordergrund. Da gibt es schon mal verhedderte Schläuche, Patienten, die plötzlich zu Doktoren werden, und urkomische Wieder-gesund-werde-Songs – reichlich „buntes Gewusel“, wie Feelieze sagt. Sie, die Schauspieler, Andreas Gottschalk (Lalilo), der Sozial-, Zirkus- und Freizeitpädagoge, Magdalena von Rhoden (Ida von Morgenpups), die Gesangsstudentin, und Kerstin Beese (Kiki), die Erzieherin, gehören zum festen Kern der Rostocker RotzNasen. „Dennoch benötigen wir Unterstützung



Seit 2007 auf den Stationen der Universitäts-Kinder- und Jugendklinik im Einsatz: Die Rostocker „RotzNasen“ Ida, Lalilo, Feelieze und Kiki (v.l.). – ein kunterbuntes Quartett.



Das gefällt der kleinen Emy: Sie darf auf „Sieglinde“ spielen. Mutti Angela ist ebenfalls begeistert. Klinikclownin Ida von Morgenpups freut sich. Fotos (2): DB

jeder Art“, erzählt Feelieze – egal ob Förderer oder Talente, die Lust haben, organisatorisch oder aktiv mitzuwirken. „Wir haben noch viel vor, wollen beispielsweise auch in andere Einrichtungen gehen.“ Hilfe erhalten die Vier u. a. vom Rostocker Verein zur Förderung krebserkrankter Kinder.

Emy findet Gefallen an der singenden Sieglinde, lacht nun

erneut. Grund dazu hat sie allemal, denn es ist ihr vorletzter Tag in der Klinik. Der starke Husten ist abgeklungen, das hohe Fieber Vergangenheit. Ebenso bei ihrer kleinen Schwester Lea, die mit der gleichen Diagnose auf die Station kam. Nach zwei Wochen tristem Krankenhausaufenthalt geht es nun wieder nach Hause. Ida, Kiki, Feelieze und Lalilo

haben den beiden Mädchen die Zeit zumindest für eine gute humorvolle halbe Stunde ein wenig verüßt. DB

Kontakt: Rostocker RotzNasen, Tel.: 0157-74185839, E-Mail: siebensommersprossen@web.de, Internet: www.rostockerrotznasen.de (ab demnächst); Spendenkonto: Ostseesparkasse, Kt.Nr.: 200 075 209, BLZ: 130 500 00.